

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nro. 41.

Winnenden, Samstag den 10. April

1886.

Winnenden. Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsversteigerung durch den Gerichtsvollzieher werden heute **Samstag**, den 10. April, **Nachmittags 1 Uhr** nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft: Zwei vollständige Betten mit Bettladen von Kirschbaumholz, Koffhaar-Matrasen nebst Kofsch (Sprungfeder-rahmen), Federbett und Kopfkissen, ein großer Auszugstisch von Kirschbaumholz mit drei Einlagen, 5 eiserne Gartenstühle, 2 Teppiche von Plüsch, 6 Meter Gummischläuche, 1 Hängerbildlampe nebst verschiedenen Gegenständen. Der Verkauf findet im Pfandlokal im Hause des Gerichtsvollziehers statt. Gerichtsvollzieher **Maß**.

Gewerbebank Winnenden.

Diejenigen Mitglieder, welche mit der Bank in laufender Rechnung stehen, werden ersucht, ihre Ct.-Ext.-Büchle sofort abzugeben bei **Franz Schmid, Cassier.**

Winnenden.
Für die **Natur-Basen-Bleiche** in Waiblingen übernehme ich **Leinwand & Faden** zum Bleichen und sichere gute und pünktliche Besorgung zu **C. F. Binz.**

Winnenden.
Herren-Hemden weiß und farbig empfiehlt billigst **G. Mildnerberger.**

Winnenden. W 81
Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, sammt Hintergebäude, verkauft auf 6 Bieler in zwei oder drei Theilen. Liebhaber können mit dem Unterzeichneten einen Kauf abschließen. **Layer, Schreiner.**

Winnenden.
Circa 25 Ztr. **Heu & Oehmd** hat zu verkaufen **Sellerich, Schuhmacher.**

Winnenden. Gänsehut.

Vom nächsten **Montag den 12. d. M.** an fährt der Gänsehirt wieder aus und werden die Gänsebesitzer aufgefordert, ihre Gänse um so gewisser dem Hirten zum Treiben zu übergeben, als der Feldschütz beauftragt ist, schadenlaufende Gänse einzufangen und die Eigenthümer behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen. Ebenso ist das Lauflassen der Gänse an Sonn- und Festtagen bei Strafe verboten.
Den 7. April 1886.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Schulvisitation.

I. Die Visitation der hiesigen **Volksschule** findet in folgender Ordnung statt:

Montag, 12. April, 8-12 Uhr Kl. I (Frl. Eisele),
Dienstag, 13. April, 8-10 Uhr Kl. II (Sch.-L. Schoch), jüngere Abtheilung,
Dienstag, 13. April, 2-4 Uhr Kl. II (Sch.-L. Schoch), ältere Abtheilung,

Mittwoch, 14. April, 8-12 Uhr Kl. III (L.-G. Rau),
Donnerstag, 15. April, 8-12 Uhr Kl. IV (Sch.-L. Wisgall),
Samstag, 17. April, 8-12 Uhr Kl. V (Sch.-A.-B. Pfau),
Dienstag, 20. April, 8-12 Uhr Kl. VI (D.-L. Färber).

II. Die Visitation der hiesigen **Latinschule** wird Hr. Oberstudienrat **Dorn** am **Freitag** den 16. und **Samstag** den 17. April vornehmen und zwar in der Weise, daß am Freitag Vormittag die Schüler der Kollaboraturklasse, am Freitag Nachmittag und Samstag Vormittag die Schüler der Präzeptoratsklasse geprüft werden.

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen sind die Mitglieder sämtlicher Kollegien, insbesondere die Mitglieder der Ortsschulbehörde und der Studiencommission, sowie die Eltern der Schüler freundlich eingeladen.

Winnenden, den 9. April 1886.
Die Vorstände der Ortsschulbehörde und der Studiencommission:
Faber. Jent.

Winnenden.
Die **Stadtgemeinde** bringt heute **Samstag den 10. April ds. Js.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:
7 a 43 qm Wiese in Sichenwiesen, angekauft pro 300 Mk
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. April 1886. **Rathsschreiberei.**

Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des **Gottlob Wendebaum, Schneiders** kommt dessen Liegenschaft nemlich:
Ein 2stodiges **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller und Hofraum in der Kappelgasse, Anschlag 3000 Mk
12 a 30 qm Acker in Kirchhofäckern oder im Steinweg, Anschlag 800 Mk
6 a 72 qm Baumacker auf dem Stöckel, Anschlag 800 Mk
am **Samstag den 10. April d. J.** nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. April 1886.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Stödenhof.
Samstag und Sonntag
Mehel-suppe
wozu freundlich einladet
Striebel zum Löwen.

Winnenden.
Einige Eimer **M o st** hat zu verkaufen, wird auch imweil ab- gegeben.
Fr. Schwarz, Bäcker.
Weiler zum Stein.

4 Bienenstöcke hat zu verkaufen **Friedrich Layer.**

Winnenden.
6 bis 7 Ztr. **Heu & Oehmd** verkauft **Messerschmied Sieber.**

Ungefähr 18 Ctr. **Heu und Oehmd** hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Circa 20 Ctr. gutes **Heu** hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein **ordentlicher Bursche** von 16 bis 18 Jahren wird als Knecht aufs Land gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-agenten **Johs. Rominger, Stuttgart** und dessen Agenten: **Julius Fink** in Winnenden, **Zm. Scheffel** in Waiblingen, **L. Höchel**, Zimngießer in Backnang

Bezirkskrankenkasse Winnenden.
 Kommen den Freitag den 16. April präcis 6 Uhr Abends
 findet im Rathhause zu Winnenden eine
Generalversammlung

statt, zur Beschlußfassung

- 1) über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres,
 - 2) über Abänderung der nicht ausreichenden Beiträge,
- wozu Kassenmitglieder und Arbeitgeber einladet.

Für den Vorstand:
 der Vorsitzende **Dr. Böhringer.**

Revier Reichenberg.

Eichen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 14. April aus Spiegelbrück: 1
 Stck. II. Cl. mit 1,89 Fm.; Forst: 18
 Stck. mit 5,61 Fm. II., 1,54 Fm. III. und
 2,64 Fm. IV. Cl.; Korbach (Dreher):
 15 Stck. mit 0,90 Fm. II., 2,75 Fm. III. und
 3,27 Fm. IV. Cl.; Murrhalde und
 Hinterseele: 56 Stck. mit 11,38 Fm.
 II., 13,32 Fm. III. und 10,29 Fm. IV. Cl.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Harm. Wegzeiger am Katzen-
 bach und Nachmittags 3 Uhr im Schlag Murrhalde unterhalb Zell.

Winnenden.

Futtermehl

in 4 Qualitäten, sowie

geschroteten Mais

empfehl als billiges Mastfutter

Adolf Dorn.

Burthardtshof.

Todes-Anzeige.

Liebeträbt bringen wir theilnehmenden Freunden und Be-
 kannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst-
 geliebte, treubeforgte Gattin, Mutter und Großmutter



Rahel Frank

heute Freitag früh 3 Uhr unerwartet schnell durch
 einen Herzschlag uns entrisen wurde. Wir Hin-
 terbliebenen erleiden durch sie einen großen Verlust.
 Die Beerdigung findet Sonntag Mittag
 1/2 2 Uhr statt.

Wir bitten dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegen neh-
 men zu wollen.

Den 9. April 1886.

Jakob Frank
 mit Familie.

Landesnachrichten.

Stuttgart. An der am 2. d. M.
 im Reichstag vollzogenen namentlichen Endabstim-
 mung über die Verlängerung des Sozialistenge-
 setzes auf weitere 2 Jahre (bis 30. Sept. 1888,
 so beschlossen mit 169 gegen 137 Stimmen) haben
 sich von den 17 württemb. Abgeordneten 14 be-
 teiligt. Davon stimmten 10 mit Ja; Graf Abel-
 mann, v. Fischer, Leemann, Lenz, Erbgraf zu
 Neipperg, v. Ow, Stälin, Veiel, Graf Waldburg-
 Zeil, v. Wöllwarth; 4 mit Nein: Härle, Payer,
 Schwarz, Uz; 3 fehlten: Mayer, v. Neuvath beurl.,
 Schott ohne Entschuldigung.

Zur Statistik des württ. Volksschul-
 wesens. Die Gesamtzahl der Lehrstellen im
 Lande bezifferte sich im Januar 1886 auf 4332,
 darunter sind 3183 ständige und 1149 unständige
 Lehrstellen, 3019 gehören in den Geschäftsbereich
 der evangelischen und 1313 in denjenigen der
 katholischen Oberschulbehörde. Die Zahl der Volks-
 (Werktags-) Schüler repräsentiert sich in der
 Summe von 317142, darunter 151460 Knaben und
 165682 Mädchen. In 3002 evangelischen Schul-
 klassen werden 105677 Knaben und 117966
 Mädchen, zusammen 223643 Kinder und in 1311
 katholischen Schulklassen 43824 Knaben und
 46211 Mädchen, zus. 90035 Kinder unterrichtet,
 während sich in 27 israelitischen Schulen 821
 (335 Knaben, 506 Mädchen), in 7 Seminar-
 übungsschulen 905 (810 Knaben, 95 Mädchen),
 in 22 Rettungsanstalten 1287 (763 Knaben, 524
 Mädchen) und in 15 weiteren Privatschulen 431
 (51 Knaben, 380 Mädchen) Schüler befinden.

Stuttgart, 7. April. Eine dieser Tage
 vorgekommene Körperverletzung hat große Ent-
 rüstung erregt. In einem Wortwechsel seines

Vaters mit einem Bekannten schlug der 15 Jahre
 alte Sohn des Reisenden Kölle dem Bekannten
 seines Vaters mit einem Bierglas in's Gesicht,
 daß ein Auge verloren ging, worauf der junge
 Mann flüchtig wurde und im Staatsanzeiger steck-
 brieflich verfolgt wird. Auch der Vater war an-
 fangs verhaftet.

Zu den großen Manövern im Elsaß,
 bei welchen zwei Kavalleriedivisionen formirt werden,
 werden auch zwei württ. Regimenter kommandirt
 werden. Wie der Schw. M. hört, sind die beiden
 württ. Ulane regimenter hierzu ausersehen.

Cannstatt, 6. April. Dem zur Dessen-
 lichteit gegebenen 19. Verwaltungsbericht der
 Württ. Invaliden-Stiftung für 1885 sind folgende
 Rechnungsergebnisse zu entnehmen. Kassenbestand
 am 31. Dezember 1884: 216,63 M Grundstock,
 15324,03 M Laufendes; Zinse 5370,30 M,
 Jahresbeiträge von Privaten 58,14 M, von 50
 Amtskorporationen 2500 M, Geschenke und Legate
 939,16 M, Kirchenopfer 10803,52 M Summe
 der Einnahmen 45211,78 M Ausgaben: Vom
 Grundstock 24700,75 M, Laufendes 8332,50 M,
 Verwaltungskosten 1077,55 M Summe der Aus-
 gaben 34110,80 M, Kassenbestand 1100,98 M,
 Vermögenszuwachs 10415,61 M Unterstützt
 wurden 96 Invaliden mit 6182,50 M ordentlichen,
 6 Invaliden mit 140 M außerordentlichen Gaben;
 an 40 Hinterbliebene 2010 M abgegeben. An
 9 Invaliden sind unverzinsliche Darlehen zur
 Erwerbung von Feldstücken zc. abgegeben worden.

Am vergangenen Samstag fuhrn zwei
 junge, etwa 18jährige Burschen in einem Ein-
 spanner an einem Gasthaus in Uhlbach vor,
 ließen sich ein Viertelliter Wein geben, kehrten um und
 schossen beim Verlassen des Orts mit einem scharf
 geladenen Revolver in drei Wohnungen, zertrüm-

Winnenden.

Pferdezahn-Mais,
 große Viktoria-Erbsen & reine Linsen
 empfiehlt zur Saat

Adolf Dorn.

Beste billigste Hamburger Waaren.
Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versandt

empfehlen aus ihrem großen Lager per Post portofrei verzollt
 gegen Nachnahme per 5 Kilo.

Dienstboten-Kaffee, sehr gut M 6 75	Tafelreis, per 5 Kilo No 3 50, No 3, No 2 30
af. Mocca, sehr kräftig M 7 10	Apfelsinen 5 Kilo ca. 30 St. M 2 95
Rio, kräftig, schön M 7 30	Pfeffer, schwarz, per 5 Kilo M 13 40
Salvador, grün, hochfein delicat M 8 35	Piment, Neugewürz per 5 Kilo M 8 —
Perl Mocca, afr. kräftig fein M 8 25	Russ. Kronsardinen, ff. p. 5 Ko.-Faß M 2 95
Marella wie Java, goldgelb hochfein M 9 80	mar. Heringe, ff. per 5 Kilo- Faß M 3 45
Costarica, grün, fein stark M 10 50	Matjes-Heringe, feinste 25 Stück M 3 75
Perlcassie, grün, kräftig M 10 50	f. Fettheringe, à 40 Stück M 3 25
Portorico, großbohlig, feinsten M 11 25	8 Dosen ff. Lachs M 9 25
Java, goldbraun feiner M 12 —	8 " f Hummer M 9 95
arab. Mocca, verpfl. edel feurig M 11 25	8 " Aal in Gelee M 7 75
Grusthee, echter, ohne Staub per Kilo M 3 40	Aal in Gelee per 5 Kilo-Faß M 6 25
Congo, kräftig, sehr fein M 4 90	Elbcaviar Ia per 1 Kilo M 5 50
Souchong, milde hochfein M 6 90	Uralcaviar Ia per 1 Kilo M 7 25

Preiscurante über mehr als 300 Consum-Artikel franko zu Diensten.

Badnang.

Einige Wagen

Dung,

lauter reine Haare, hat zu verkaufen
Rau, Rothgerber.

Pianos billig, baar oder Raten
 Fabrik Weidenslaufer Berlin N.W.

Winnenden.

Aelazene Obstrester,
 zum Füttern, verkauft billig
Wih. Weik, Gerber.

Winnenden.

Zweijährige Wurzelreben
 hat zu verkaufen
Gottlob Vollmer.

merten eine Fensterscheibe und hätten beinahe
 einen friedlich zum Fenster hinausschauenden Haus-
 besitzer verwundet. Den Thätern ist man auf
 der Spur.

Vom mittleren Neckar, 6. April.
 Von den beiden Männern, die am 22. vor. Mts.
 in Neckargründungen ertrunken sind, hat man heute
 den einen, den Fischer Karl Klotz in Neckarwei-
 hingen, also zwei Stunden neckarabwärts aufge-
 funden. Der Leichnam wurde von Männern, welche
 Kiez aus dem Neckar zogen, unter der dortigen
 Brücke gefunden. Er war förmlich in Kiez ein-
 gebettet.

Münzingen, 6. April. In Wasserstetten
 an der Lauter vergnügten sich Kinder mit Ball-
 spiel. Ein Ball rollte in die Lauter, das Kind
 des Burrenwirts Hermann wollte denselben heraus-
 langen und fiel dabei hinein. Da im Augenblick
 keine erwachsenen Personen in der Nähe waren,
 fand es den Tod in den Wellen.

Vom Fuße des Heubergs, 5. April.
 Ein Menschenleben für eine Neckerei. Wenn bei
 uns auf dem Lande eine Hochzeit gehalten wird, pfle-
 gen die ledigen Burschen und Mädchen von Wirth-
 schaft zu Wirthschaft zu ziehen, wobei es in der Regel
 sehr heiter, zuweilen auch etwas ausgelassen, selten
 aber ungemütlich zugeht. Einen schlimmen Ausgan-
 g nahm jedoch letzten Donnerstag ein ländliches Hoch-
 zeitsfest in dem 3/4 Stunden von Balingen entfern-
 ten, sonst sehr friedfertigen Dorfe Engstlatt. Neckend
 versteckten die Burschen einem Kameraden die
 Kopfbedeckung. „Der S. hat mir den Hut ver-
 schobbet, der soll mir's büßen“ oder bergl. ruft
 dieser aufgebracht und stürmt zum Wirthshaus
 hinaus. Als bald darauf die andern „Ledigen“
 ebenfalls nachkamen, trat er plötzlich auf S. zu
 und stieß ihm das Messer in den Leib. Der

Schwergetroffene, ein braver hoffnungsvoller Sohn rechtlichaffener Eltern ist gestern vormittag nach schmerzlichen Leiden seinen Verletzungen erlegen; der Thäter, ein Bursche Namens Balth. Zahner sitzt hinter Schloß und Riegel und wird sein unseliges Beginnen schwer genug büßen müssen.

G e s t o r b e n e: Lumpp, Karoline, Stuttgart-Eßlingen; Kern, Gottlieb, Mechaniker, Gochsheim.

Tagesberichte.

Der Seniorenkonvent des Reichstages (Vertrauensmänner aller Parteien) trat am Montag zusammen. Man gelangte zu dem Resultate, da über die neue Branntweinsteuer vorlage noch nichts bekannt geworden, den Reichstag Ende dieser oder Mitte nächster Woche zu schließen, resp. die Ferien beginnen zu lassen, und vorher noch das Militärpensionsgesetz, die landwirtschaftliche Unfallversicherung, sowie einige kleinere Gesetze zu erledigen.

Berlin, 7. April. Die Vertagung des Reichstages erfolgt voraussichtlich durch kaiserliche Verordnung und beginnt spätestens am Samstag.

Berlin, 6. April. Der Kommandant vom Kanonenboot „Cyclop“, Kapitänlieutenant Stubenrauch, meldet telegraphisch von der westafrikanischen Küste: Ich beschloß Money-Bimbia, habe gelandet und die Stadt zerstört, vom „Cyclop“ keiner verwundet. Der Gouverneur ist anwesend.

Berlin, 6. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist auf zwei Artikel des „Dnjewnit Warschawski“ hin, worin dieses russische Blatt vor den angeblichen Gefahren warnt, welche Rußland durch die steigende Vermehrung des deutschen Elements in den russischen Grenzprovinzen drohen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ drückt ihr Erstaunen darüber aus, daß ein offizielles russisches Blatt eine solche Sprache führe, die man sonst nur in den schlimmsten polnischen Blättern antreffe. Uebrigens werde durch das deutsche Kapital und die deutschen Arbeitskräfte in Polen nicht dieses geschädigt, sondern Deutschland, dem beides entzogen werde, um Konkurrenten Deutschlands zu gute zu kommen. Die Auslassungen des „Dnjewnit Warschawski“ seien zunächst eingegeben durch den polnisch-nationalen Haß gegen die Deutschen, außerdem aber durch die Eifersucht und den Neid der Interessenten der im Innern Rußlands bestehenden Industrien gegen die begünstigten Konkurrenten an der Weichsel.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reiche betrug im Februar d. J. 2833 Personen, von denen 1664 aus Preußen waren. Von Beginn des Jahres bis Ende Februar sind ausgewandert 4711 Personen gegen 6580, 18604, 12516 und 14538 im gleichen Zeitraum der Vorjahre bis 1882 zurück. Die Abnahme der Auswanderung dauert also erfreulicher Weise fort.

Der Afrikareisende Schwarz hielt in der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin einen Vortrag über das Hinterland von Kamerun, das er als ein Gebiet entwickelter Kultur bezeichnete, welches europäischer Arbeit reichen Absatz verspreche.

Um die Einwirkung des Klimas in unseren Kolonien auf den Gesundheitszustand der Schiffsbesatzung in Bezug auf Erkrankung, Dienstunfähigkeit und Sterblichkeit übersehen zu können, haben nach einer Verordnung der Admiralität die Schiffe und Fahrzeuge, welche dauernd an den bezeichneten Küsten stationiert sind, ebenso auch die, welche nur auf der Reise dort anlaufen, vierteljährliche Krankenrapporte dort abzustatten.

Bückeburg, 7. April. Zu einer ebenso glänzenden wie herzlichen Ovation gestaltete sich der gestern abend dem hohen Brautpaar von der Bürgerchaft Bückeburgs dargebrachte Fackelzug. Oberbürgermeister Durchard brachte dabei nach einer patriotischen Ansprache ein mit Enthusiasmus aufgenommenes Hoch auf das Brautpaar aus, welches mit den übrigen Fürslichkeiten vom Balkon dem hübschen Schauspiel zusah. Die Fürslichkeiten bildeten später im Balkonsaale Cercle, wobei Prinzessin Charlotte durch die Anmut und Liebenswürdigkeit, welche sie in der Konversation an den Tag legte, allgemein entzückte. *W 82*

In Nordhausen ist durch den Genuß trichinenhaltigen Schweinefleisches eine ganze Anzahl von Personen — man spricht von vierzig — an der Trichinosis erkrankt. Der Laden des Schlächtermeisters Louis Gans wurde von der Polizei geschlossen.

Der in Spandau kurz nach dem Diebstahl des Repetiergewehres verhaftete Oberfeuerwerker Ho-

mann ist aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden.

Danzig, 6. April. Die heutigen Nachrichten aus Plehnendorf lauten bis jetzt günstig. Am neuen Fangdamm vor der Schleuse wurde während der ganzen Nacht gearbeitet. Die Kammarbeit ist nahezu vollendet. Die Versenkung mit Steinen gefüllter Prähme und von Sandfäden wird unablässig fortgesetzt. Die Schleusenköpfe hielten bisher; die Unterspielungen wurden durch eine Spundwand und Steinlager befestigt. Das Wasser fällt. Die Gefahr ist voraussichtlich vorüber.

Wien, 7. April. Aus der Sudabucht verlautet, daß mit Ausnahme des französischen Kommandanten jetzt alle Befehlshaber ihre Weisungen erhalten haben. Der russische Kommandant erhielt den Auftrag, an der Flotten-Rundgebung theilzunehmen, soweit dieselbe einen friedlichen Verlauf nehme, dagegen die Gewässer der Flotte noch rechtzeitig zu verlassen, sobald dieselbe zum Angriff übergehe.

Paris, 5. April. Ueber den Eindruck der jüngsten Reden des Fürsten Bismarck auf die französischen Anarchisten gehen der „Post“ von hier folgende Mittheilungen zu. Während die hiesigen Opportunisten und parlamentarischen Radikalen, trotz der meistens direkt lächerlichen und verrückten Kommentare ihrer Presse, im Grunde doch einige Beunruhigung empfinden über die jüngsten Reden des Fürsten Bismarck, soweit sie Frankreich betrafen, und während sie daher schüchtern die französischen Sozialisten und Kommunisten ermahnen, eine etwas weniger kompromittierende Haltung einzunehmen, reden und schreiben die Pariser Organe des Sozialismus offen davon, in ganz Europa eine Bewegung hervorzurufen, um die allgemeine soziale Republik herzustellen. So liest man zum Beispiel in „Cvi du peuple“ unter der Ueberschrift: „Antwort an Bismarck“ neben anderem folgendes: „Bildet etwa M. de Bismarck sich ein, uns Furcht einzujagen? ... Da der nächste internationale Zusammenstoß der Kampf zwischen der Reaktion und der Revolution — auf der einen Seite: Bismarck, auf der anderen Seite: Frankreich — sein soll, nun gut! Eine Idee gegenüber einem Dogma. Und daß die revolutionäre Idee werden könnte — Wahrhaftig! Bismarck stellt die Frage: „Wenn wir von neuem einen Krieg mit Frankreich haben sollten, könnten dann nicht vielleicht die französischen Fahnen die sozialistischen Ideen in ihren Falten tragen? ... Wir antworten ihm, daß gerade das es ist, weshalb sie siegen werden! Meint man, daß wir in diesem letzten Kampfe allein und ohne Alliierte sein würden? Ueberall, wo republikanische Herzen schlagen, überall, wo sozialistische Gehirne denken, überall, wo man leidet unter dem Joch des Feudalismus und des Kapitals, haben wir Alliierte. Versucht doch, diese Massen zu zählen! Wir glauben an die herrliche Rolle Frankreichs bei den nächsten Konvulsionen! Nation der Avantgarde! Wir werden auf ihre Fahnen schreiben: Die Menschheit ist in Gefahr! Und um diese Lösung werden sich alle scharen, die auf dieser Sklaven-Erde, eine Beute der Priester und Könige, nach Gerechtigkeit dürsten und nach Freiheit hungern! Und darum nehmen wir den Handschuh auf, den Bismarck im Namen aller Kaiser und aller Könige in die Arena geworfen hat, sicher wie wir sind, daß bei dem Rappell unserer Trommeln die Völker zu uns strömen werden!“ — Wahrhaftig ist das allerdings, aber da dieser Wahnsinn in Frankreich nicht nur geduldet, sondern geflissentlich groß gezogen wird, und zwar von offiziöser wie nicht offiziöser Seite, so liegt in demselben eine Gefahr, der rechtzeitig zu begegnen im Interesse aller übrigen europäischen Staaten liegt. Der Chauvinismus und Anarchismus berühren sich in Frankreich sehr nahe und die Ohnmacht des jetzigen Regiments leistet beiden Vorschub. Deutschland liegt die Pflicht ob, im Interesse Europas auf der Wacht zu stehen an seiner Westgrenze.

Paris, 6. April. Im Ministerrathe berichtete heute der Minister des Innern, daß die Lage in Decageville sich nicht gebessert habe und daß durch die Entlassung einer Anzahl von Arbeitern im Eisenwerke von Fourchambault 500 Familien brotlos geworden wären.

Paris, 7. April. Für morgen ist eine große Protestversammlung gegen die Verhaftungen in Decageville unter Rocheforts Vorsitz im Saal Favie an-

gekündigt. — Depeschen des „Temps“ aus Decageville sprechen die Befürchtung aus, daß die fortgesetzten Aufhebungen durch Basly und Genossen schließlich unvermeidlich zu blutigen Zusammenstößen führen werden. — Ein eben mit einer Vorrede Derouledes' sonst anonym erschienenen Buch mit dem Titel „Avant la bataille“ ist in seinem Anfang und in seinem Schlußkapitel eine reine Revanche-Schrift schönster Sorte, dabei allerdings eine sehr eingehende und gute Darstellung der militärischen Kräfte Frankreichs, die darin als denen Deutschlands mindestens ebenbürtig, wenn nicht überlegen geschildert werden. In äußerst chauvinistischer Weise wird Frankreich vordemonstriert, daß es das vollste Vertrauen zu seiner Kraft und auf einen eventuellen Sieg über Deutschland hegen dürfe. Der Verfasser des Buches soll ein höherer Offizier der Territorialarmee, nach einer anderen Angabe der militärische Redakteur des „Paris“ sein.

Die Folgen der Arbeitseinstellung in Belgien äußern sich sehr deutlich, denn in Belgien ist bereits Kohlenmangel eingetreten. Aus dem Rheinland berichtet man, daß bedeutende Kohlenbestellungen aus Belgien dorthin gelangt sind, und die Rhein. W. Ztg. konstatirt einen Fall, in welchem ein industrielles Werk bei Louvain von einer Rheinischen Zeche, mit der es bisher noch nicht gearbeitet hatte, die Lieferung von 250 Tonnen Kohlen innerhalb der nächsten beiden Tage verlangte und auch zugesagt erhielt.

S i n D r a m a. Fräulein Anne Gray, Tochter eines Fabrikanten in Lüttich, sollte am 27. März ihre Vermählung mit Lieutenant Lapin aus Brüssel feiern. Da kamen die Arbeiterunruhen und als der Hochzeitmorgen dämmerte, lag die Fabrik Gray's in Trümmern. Im Hofe, auf den Steinmassen, lag der blutende Leichnam des Offiziers, der mit einer Kompagnie Soldaten in Gilmarschen herangerückt war, um Leben und Eigentum des Vaters seiner Braut zu schützen. Fräulein Gray konnte, trotzdem unaufhörlich Kugeln, Steine und Bomben in den Hof geschleudert wurden, nicht von der Leiche ihres Bräutigams hinweggebracht werden. Umsonst riefen ihr die Soldaten zu, sich zurückzuziehen, sie blieb bei dem Tode, bis ein neuer Trupp eindrang und auch ihrem jungen Leben ein Ende machte. Es waren nicht Arbeiter, sondern Strolche, welchen das Mädchen zum Opfer fiel.

Brüssel, 6. April. Mehrere Arbeiterbanden versuchten gestern die Grundbesitzer in der Gegend von Florennes bei Charleroi zu brandschätzen und verjagten die Gensdarmen, von denen drei verwundet wurden. Der Streik in Nordfrankreich ist im Zunehmen begriffen.

Charleroi, 6. April. Die Führer der Strikenden wurden vom Gerichtshof wegen Brandbruchs, einfacher Bettelei, Bettelei unter erschwerenden Umständen, bei Nacht, verbunden mit Drohungen und Erpressung, sowie wegen Angriffes auf die Freiheit der Arbeit zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis 5 Jahren verurteilt.

Mons, 7. April. General van der Smiffen verläßt heute mit seinem Stabe Mons und begibt sich nach Brüssel. In dem ausgegebenen Tagesbefehl theilt der General mit, daß die Truppen, da die Ordnung wieder hergestellt sei, nach und nach würden zurückgezogen werden. Die Verordnungen betreffs Verhaftung von Anarchisten in den Gemeinden, welche um militärische Besatzung nachgesucht hatten, wurden aufgehoben. Der General dankt den Truppen für ihre Hingebung.

London, 7. April. Ein Telegramm des Standard aus Konstantinopel meldet, die Botschafter richteten nach der Konferenzitzung telegraphisch gleichlautende Noten an die griechische Regierung, worin sie die Unterzeichnung des Protokolls anzeigen und aufs dringendste empfehlen, den gegenwärtigen regelwidrigen Zuständen ein Ende zu machen.

Bukarest, 7. April. Die rumänische Regierung erklärte auf eine Anfrage Oesterreichs, die vorläufige Verlängerung des ablaufenden Handelsvertrages sei aus parlamentarischen Rücksichten unmöglich.

Konstantinopel, 6. April. Die gestrige Konferenz dauerte etwa 45 Minuten und verlief ohne einen besonderen Zwischenfall. Nach einer Ansprache seitens des Ministers des Aeußern, Said Pascha, unterzeichneten sämtliche Mächte das Protokoll, in welchem das Uebereinkommen über die fünfjährige Amtsdauer des Fürsten Alexander als Generalgouverneur von Ostrumelien enthalten ist.

Atten, 6. April. Heute nachmittag fand eine zahlreiche Volksversammlung statt. Die

Menschenmasse durchzog die Hauptstraßen, an verschiedenen Plätzen wurden Kriegsbreden gehalten, in welchen die Herstellung des alten ehrwürdigen Griechenlands verlangt wird.

New York, 6. April. Unter den Strikenden des Forts Worth herrscht Ruhe. Der Gouverneur von Texas ist mit 7 Kompagnien Militär und 1 Batterie Artillerie dort eingetroffen.

Verschiedenes.

Besonderes Vergnügen muß dem Reichskanzler nachstehendes Verschen gemacht haben, welches ihm zum Geburtstag vom Leseverein Neuhausen, Oberbayern, übersandt worden ist. Der Kanzler läßt diesen Vers deshalb in der „Nordd. Allg. Ztg.“ abdrucken. Zur Charakteristik dieser Art von Geburtstagsgratulanten des Kanzlers verfehlen auch wir nicht diesen Vers zum Abdruck zu bringen:

„In dem Lande der Denker und Dichter
Spricht am meisten Eugenius Richter
Weil Sprechen vom Denken das Gegenstück,
Hat er bei der Reichstags-Mehrheit Glück.
Das Monopol auf den Spiritus
Bekämpft er zu Deutschlands Ueberdruß,
Damit sich jeder kann überzeugen,
Daß dies Monopol nur dem Kanzler eigen.“

Gemeinnütziges.

(Gesunde Kartoffeln zu erziehen.) Die Hauptsache für die gesunde und kräftige Entwicklung der Kartoffeln ist die hinlängliche Vertiefung der Furche zwischen den Kartoffelreihen, damit selbst bei dem stärksten Regen die Knollen im Boden sich über dem Niveau des angesammelten Wassers befinden. Ferner ist dringend eine entsprechend weitläufige Stellung der Kartoffelstauden nötig, damit die, für die gute Knollenentwicklung unentbehrliche Einwirkung von Licht, Luft und Wärme nicht durch den beschränkten Wachstumsraum zu sehr verhindert wird. Die Stellung der Stauden muß natürlich eine um so weitläufigere sein, je mehr die angebaute Sorte ins Kraut treibt. Nach den bisher gesammelten Erfahrungen, sind die auf diese Weise behandelten Kartoffeln unter der Voraussetzung, daß eine gute Kartoffelsorte zum Anbau gewählt worden ist, und nicht eine bereits durch längeren Anbau in derselben Gegend ohne zeitweiligen Samenwechsel ausgeartete, nur in sehr ungünstigen Jahren und auch dann nur in auffallend geringem Maße der Kartoffelsäule ausgesetzt.

(Gürtler.) Um Leder an Eisen anzuleimen, bestreicht man das Eisen erst mit einer Bleifarbe, etwa mit Bleiweiß oder Lampenruß. Ist dieser Anstrich trocken geworden, bedeckt man ihn mit einem Kitt, welcher folgendermaßen gemacht ist: Man nimmt besten Leim, legt ihn in kaltes Wasser, bis er weich geworden; dann löst man ihn in Essig bei einer mäßigen Hitze auf und gibt ein Drittel seiner Masse weißes Terpentinöl hinzu, mischt es gründlich mit Essig zu einer geeigneten Dichtigkeit und trägt den noch warmen Kitt mit einem Pinsel auf. Das Leder wird dann ausgezogen und schnell an die betreffende Stelle gepreßt.

Literarisches

Vor einiger Zeit haben wir unsere geehrten Leser auf ein patriotisches Unternehmen, „Die Illustrierte Geschichte von Württemberg“, herausgegeben unter Mitwirkung eines Vereines schwäbischer Schriftsteller, von der Verlagsbuchhandlung von Emil Hänjelmann in Stuttgart, aufmerksam gemacht. Heute liegen uns nun 6 Lieferungen des Werks vor und glauben wir es der guten Sache schuldig zu sein, ein Buch, das wie kein zweites die Geschichte unseres lieben Schwabens von der Zeit des Pfahlbauers an bis heute schildert, warm zu empfehlen. Diakonius Paul Lang in Ludwigsburg, den wir durch seine früheren schwäbischen Schriften wohl zu schätzen gelernt haben, beginnt die Illustrierte Geschichte von Württemberg mit der Urzeit und zu unserer Freude ist das im Programm gegebene Versprechen, kein in trockenem doktrinärem Ton gehaltenes rein geschichtliches Lehrbuch, sondern ein Buch fürs Volk zu bringen, redlich erfüllt worden. Der Text ist durchweg in populärem Tone, ansprechend und fesselnd geschrieben, auch bieten eingeflochtene reizende Erzählungen angenehme Abwechslung. Eine Menge

vorzüglicher Illustrationen veranschaulichen trefflich die Lebensweise unserer Vorfahren. Die Geschichte der Römerzeit ist durch Abbildungen von ausgegrabenen Gegenständen aus jener Zeit mit Angabe des Fundorts illustriert. Besonders sind es aber prächtige Vollenbilder und Beilagen, wichtige Episoden der württem. Geschichte darstellend, welche den schönen Bilderschmuck auszeichnen.

Da sind unter Andern eine Ansicht von Stuttgart im Jahr 1592, Schlacht bei Ehlingen unter Graf Ulrich dem Vielgeliebten, Gefangennahme der Schlegler durch Graf Eberhard den Greiner, die Weiber von Weinsberg, die goldene Stube im Schloß zu Urach, Porträts diverser württemb. Regenten, Ansicht des Hohentwiel im Jahr 1799, Hinrichtung des Juden Eiß, der Brand von Reutlingen im Jahre 1799 u. s. f. Es sind zumeist treue Wiedergaben alter authentischer Bilder und Kupferstiche. Seine Majestät unser König hat das Werk in gerechter Würdigung der hohen Bedeutung desselben für das, seiner vaterländischen Geschichte so treu anhängende schwäbische Volk freundlich begrüßt, und die Widmung huldvollst entgegengenommen. Verdient es ein Buch, allerorts bei Hoch und Nieder einen Platz zu finden, so ist es die Illustrierte Geschichte von Württemberg.

Wir hoffen und wünschen nur, daß jeder gute Schwabe dem schönen Werke das Interesse entgegenbringt, wie es ein solch prächtiges Haus- und Familienbuch in vollem Maße verdient.

In der Voraussetzung einer starken Betheiligung an der Subscription, liefert die Verlagsbuchhandlung das Heft trotz der äußerst kostspieligen Herstellung für nur 40 Pfg. und ist bei diesem billigen Preis Jedermann, auch dem Unbemitteltesten, die Anschaffung ermöglicht.

Handel und Verkehr.

Mit dem 1. April traten verschiedene wichtige Postveränderungen in Kraft: Postkarten mit Antwort können von jetzt ab nach sämtlichen Ländern des Postvereins befördert werden. Auf der Vorderseite darf der Absender seinen Namen und seine Adresse angeben, aber nur, wenn dies durch Stempel oder Druck geschieht, handschriftliche Angaben in dieser Hinsicht sind auf der Rückseite der Karte unzulässig. Die Drucksachentaxe findet künftig auch Anwendung auf Bücherzettel, auf welchen durch Wegstreichen oder Unterstreichen des gedruckten Textes die angebotenen und bestellten Bücher bezeichnet wurden, ebenso auf Drucksachen, welche Berichtigungen von Drucksachen enthalten und auf die den Drucksachen beigelegten und auf dieselben sich beziehenden Rechnungen. Drucksachensendungen und Geschäftspapiere dürfen nach keiner Seite hin eine Ausdehnung von mehr als 45 Centimeter haben. — Waarenprobensendungen dürfen (außer den bisher schon zugelassenen handschriftlichen Vermerke) noch Angaben bezüglich des Gewichts, des Maßes, der Ausdehnung und der verfügbaren Menge beigegeben werden. Von der Einschreibung sind alle Sendungen ausgeschlossen, deren Aufschrift mit Stift (Blei- oder Farbstift etc.) hergestellt ist. Eilsendungen sind zulässig nach Oesterreich, Ungarn, Argentinien, Belgien, Dänemark, Helgoland, Japan, Luxemburg, Niederlande, der Schweiz, Serbien und Siam. Urücksendung und Abänderung der Adressen abgeandter Sendungen ist nicht zulässig nach Canada, Großbritannien, Haiti, Britisch-Indien, Japan, Mexico, Nicaragua und Venezuela.

Nürnberg, 6. April. Hopfenmarkt. Das Geschäft der neuen Woche begann in unverändert ruhigem Tone. Die meisten Abschlüsse fanden in Mittel- und geringen Sorten, welche aus allen Hopfen-districten vertreten sind, statt; für Rundschaft wurden indes nur kleine ausgewählte Posten, und zwar elliptische Ballen Saazer Kreis zu 82 *Me*, Württemberger zu 40, 45 bis 50, größere Partien derselben zu 20 bis 25 *Me* gehandelt. Außerdem sind beträchtliche Posten geringerer Waare zu 14, 16, 18, 20 bis 26 *Me* abgegangen und ist bis diesen Vormittag ein Gesamtumsatz von 300 Ballen erzielt worden.

Die heutigen Notierungen lauten: Markthopfen, Prima 35 bis 38 *Me*, Markthopfen, Sekunda 25 bis 30 *Me*, Markthopfen, Tertia 15 bis 25 *Me*, Gebirgshopfen 40 bis 45 *Me*, Hallertauer Siegelhopfen, Prima 70 bis 80 *Me*, Hallertauer Siegelhopfen, Sekunda 60 bis 65 *Me*, Hallertauer, Prima 65 bis 70 *Me*, Hallertauer, Sekunda 50—55 *Me*, Hallertauer, Tertia 25 bis 40 *Me*, Spalter Land entfernte Lage 35—40 *Me*, Spalter Land entfernte Lage geringere 15—30 *Me*, Aischgründer, Prima 30—35 *Me*, Aischgründer, Sekunda 20—25 *Me*, Aischgründer, Ter-

tia 12—18 *Me*, Württemberger, Prima 60—70 *Me*, Württemberger, Sekunda 50—55 *Me*, Württemberger, Tertia 20—25 *Me*, Badische, Prima fehlen, Sekunda 20—30 *Me*, Elsäßer 15—40 *Me*, 1884er Hopfen — bis — *Me*, Polen 30—50 *Me*, Sekunda 20 bis 25 *Me*

Frankfurter Goldkurs

	Rmt. Pfg.
Dukaten vom 7. April 1886.	9 55—60
20-Frankenstücke	16 21—24
Englische Sovereigns	20 33—38
Russische Imperiales	16 70—74
Dollar in Gold	4 17—21

Für's Herz.

Gott und Jesu seit getreu
Bis an euer Ende;
Dann befehlt ihr euern Geist,
Wie des Heiland's Wort euch weist,
Froh in Gottes Hände,

Winnenden.

Schuhwaren-Empfehlung.

Große Auswahl in Kinder-Schuhen & Stiefeln von 70 *S* an, Hauschuhe für Herren, Frauen, Mädchen & Kinder in Leder und Zeug von 95 *S* an, Zugstiefel für Herren & Frauen, letztere von 6 *Me* an, sehr starke Stiefel für Arbeiter empfiehlt zu geneigter Abnahme

Aug. Eckert,
gegenüber dem Hirsch.

Winnenden.

Schmiere in der Zeit, so hast Du in der Noth — gute Stiefel! die Schachtel für 20 und 40 Pfg. (Büffelhaut) empfiehlt

Schuhmacher Spröher.
Auch hat Obiger ungefähr 20 Str. gutes

Heu & Oehmd

zu verkaufen.

Winnenden.

Circa 35 Str.

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Karl Kögel, Schmied.

Winnenden.

Knecht-Gesuch.

In ein gutes Haus nach Walslingen wird ein kräftiger junger Mensch, von 14—16 Jahren, als Knecht zu Vieh, Hausarbeiten und etwas Landwirtschaft gesucht. Näheres bei

Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden.

Von dem Nikum'schen Hause kann unentgeltlich

Grabenerde

abgeführt werden.

Friedrich, Bäcker.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.